

# EMMAUSGEMEINSCHAFT

## LILIENFELD



Kleiner Osterrundbrief 2016

Zu Ostern soll's haben 20 Grad - aber des is net guat für'd Schokolad  
in den guat befülltn Nest - die versteckt wer'n am Osterfest.  
Drum K inder suachts geschwind - im Garten sind's bestimmt.  
Schnell bevor die Sun zu hohe steht - Und euer Süßes scho za'geht.  
Doch habt's nix gfunden und gschaut überall - Geht's halt in den Hühnerstall.



### **Nun haben wir den Schritt Richtung Lebensgemeinschaft vollzogen:**

Liebe Freunde von Emmaus!

Nach dem nun bald 16-jährigen Bestehen der Emmausgemeinschaft Lilienfeld haben wir uns eine grundsätzliche Frage gestellt.

Der Bau ist mehr oder weniger beendet, die Gemeinschaft steht und jetzt haben wir wieder mehr Zeit und Energie um kleine Veränderungen vorzunehmen, um die aktuelle Lage in der Gemeinschaft besser zu gestalten. Was bedeutet das konkret:

**Bürokratieabbau:** Seit einigen Jahren sind Spenden an uns steuerlich absetzbar. Doch der Weg dorthin war mit sehr viel Mühe behaftet. Bis wir endlich in den Kreis der spendenbegünstigten Vereine aufgenommen wurden, verging ein ganzes Jahr. Doch auch danach wurde der bürokratische Aufwand nicht weniger. Auch der Gesetzgeber will immer mehr Informationen. Wir werden zum Buchhalter des Staates. Für die Aufrechterhaltung der Verwaltung mussten viele Stunden – teilweise auch Nachtstunden – zusätzlich gemacht werden. Dadurch kommen wir immer weiter von der eigentlichen Aufgabe weg. Die Leistungsgrenze wurde überschritten.

Wir haben uns entschieden die Bürokratie so weit wie möglich abzubauen und somit aus dem Kreis der spendenbegünstigten Vereine auszusteigen. Eine gewisse Zeit sind ihre Spenden noch absetzbar.



**Betrieb oder Lebensgemeinschaft?** Eine spontane Frage an die Gemeinschaft: „Was wollen wir sein? Was fühlt sich besser an? Betrieb oder Lebensgemeinschaft?“ Die Antwort war: „Lebensgemeinschaft“

Lebensgemeinschaft – was ist nun anders?

Der Weg hat sich bereits abgezeichnet, wenn man die alten Rundschreiben liest. Besonders der Beitrag „Mein Name ist Karl“ im letzten Rundbrief beschreibt das Gefühl von uns Menschen in der Gesellschaft, wenn manches nicht so gelingt. Auch so manches in der Aufteilung (Zutrittsberechtigung) auf Gottes Erdboden, spielt dabei eine Rolle.

Der Himmel auf Erden. Ein Utopie oder Realität?

Es war ein bald 16-jähriger Prozess mit wiederkehrenden Versuchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Emmaus Lilienfeld mit normalen Gehältern als Träger zu beschäftigen. Vereinzelt ist es gelungen.

Der bisherige Weg von Emmaus Lilienfeld könnte als nicht gerade konventioneller Weg beschrieben werden. Ein sozialer Verein, der nicht laufend von der öffentlichen Hand unterstützt wird, um frei zu sein, ist nicht alltäglich.

Nicht von der Gemeinschaft, sondern mit der Gemeinschaft leben.

Die Menschen, die nun in der Ursprungsgemeinschaftsform leben, leben untereinander solidarisch, mit dem Lohn (Gehalt) auf gleicher Ebene. Denn Geld als Entscheidungsträger über Menschen in schwierigen Lebenssituationen haben wir von Anfang an abgelehnt. Über Hintertüren hat das Geld immer wieder Entscheidungen beeinflusst und „normale“ Gehälter – auch wenn sie nicht sehr hoch waren – haben die Gemeinschaft sehr belastet.

Nun haben wir die Ursprungsidee umgesetzt. Die Kompagnons bekommen dadurch mehr Verantwortung und Wachstumsmöglichkeit. Wir sind bei Räumungen und Übersiedelungen als größere Gruppe unterwegs. Jeder und jede Einzelne weiß, dass es auf ihn

beziehungsweise sie ankommt. Unser Arbeitsangebot wird sich an die Möglichkeiten der Kompagnons anpassen.

Leben in Würde bedeutet auch im familiären Bereich mehr Privatsphäre. Langfristig mit vertrauten Personen – mit meinen Kindern – leben können, ohne von kurzfristigen Ratschlägen zurechtgerückt zu werden. Stabilität in meinem Leben ist ein sehr langfristiger Prozess, kann nur sehr einfühlsam entstehen. Es ist kein quantitativer Auftrag!

Die Gemeinschaft ist nicht Selbstzweck.

Sie dient dort in der Gesellschaft, wo es noch keine passende Antwort gibt – wo „wir Menschen“ auf der Strecke bleiben. Wir haben in Österreich ein sehr gut ausgebautes Sozialwesen. Leider können Sozialleistungen auch die Unselbständigkeit fördern. Wir bauen als kleines Projekt an einer Lebensform, die allen Menschen Würde ermöglichen soll. Würde bedeutet, sich selbst aus eigener Hände Arbeit ernähren und das Umfeld straflos nützen zu dürfen. Durch unsere Unabhängigkeit sind wir ungebunden und können manches gesellschaftspolitisch kritisch hinterfragen – immer mit dem Ziel das Zusammenleben zu fördern. Es soll keiner verloren gehen.

### **Wofür steht Emmaus Lilienfeld?**

Niedriglohngemeinschaft  
Aus eigener Hände Arbeit leben  
Werte vermitteln  
Offen sein für Menschen in Not  
Orientierung am Evangelium, an der Weltgemeinschaft, jeder Mensch hat eine Würde  
Nicht für den Besitz Einzelner arbeiten ⇔ teilen  
Mit der Gemeinschaft und nicht von der Gemeinschaft leben ⇔ Lebensgemeinschaft

Wir wünschen euch ein friedvolles und segensreiches Osterfest und bitten weiterhin um Unterstützung im finanziellen Bereich der Familienbegleitung, Schwerpunkt Kinder.

Für die Gemeinschaft



Siegfried Tischhart

Zum Schluss ein Bericht über die Veranstaltung von Frau Corti. Wir haben den Presstext von der Homepage des Sponsors dieser Veranstaltung entnommen. [www.tu-was.at](http://www.tu-was.at)

## Cecily Corti zu Gast bei EMMAUS Lilienfeld – großes Interesse!

Um die 100 BesucherInnen lauschten am 4. März gespannt den Worten von Cecily Corti, Obfrau und Initiatorin von VinziRast in Wien, als sie aus ihrem Buch „Man muss auf dem Grund gewesen sein“ Kostproben vorlas und über ihre Erfahrungen und Lebensansichten sprach. Begegnung ermöglichen, Verbindendes und Gemeinsames schaffen und Vorbehalte abbauen waren für EMMAUS Lilienfeld Motivation für die Veranstaltungsreihe „Heilende Begegnung bei EMMAUS Lilienfeld“, die als Tu was – Idee entstand und von Tu was seit der 1. Jurytagung finanziell und ideell unterstützt wird. Eine behutsame Öffnung nach außen, Kontakte in der Region stärken, auf die Menschen und Anliegen von EMMAUS aufmerksam machen, sind Ziele der Veranstaltungsreihe. Die Gäste hatten Gelegenheit EMMAUS kennenzulernen, konnten das neu gebaute Familienhaus und die Tischlerei besichtigen, die liebevoll hergerichtete Kapelle besuchen und einen Eindruck vom Engagement und der Sensibilität gewinnen, wie gemeinsam bei EMMAUS gelebt und gearbeitet wird. Ein besonderes Anliegen ist Unterstützung für das Familienhaus zu bekommen. Es ermöglicht einigen Kompagnons ein gemeinsames Leben mit ihrer Partnerin und den Kindern, unterstützt und begleitet von EMMAUS. Wir gratulieren zu diesem interessanten Abend und zum gelungenen Start der Veranstaltungsreihe „Heilende Begegnung bei EMMAUS“.



### Arbeit – Wohnen – Hoffnung

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Tischlerei	Altwarenhandel
Sanierung	Transport
Wohnungsräumungen	Übersiedlungen
Verkauf	Flohmarkt
Wohngruppe	Familienhaus

#### Verkaufszeiten:

**Dienstag bis Freitag, 13.30-16.30 Uhr**

### **EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD**

3183 Freiland 6

Mobil: 0676/961 95 72 (Siegfried Tischhart)

Tel.: 02762/52095-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

**[emmaus@emmaus-lilienfeld.at](mailto:emmaus@emmaus-lilienfeld.at)**

**[www.emmaus-lilienfeld.at](http://www.emmaus-lilienfeld.at)**

Spenden: Emmausgemeinschaft Lilienfeld

IBAN: AT46 3244 7000 0001 2443

BIC: RLNWATWWLFD

Danken wollen wir allen Spendern!